

Dr. Werner Schneider

Das Volk der Dichter und Denker - Von der Nazi-Diktatur zur Zeitenwende

Die weltweit gelesenen Werke deutscher Dichter und die weltweit erörterten Gedankengebäude deutscher Philosophen führten für das deutsche Volk bereits im 19. Jahrhundert zu dem Ehrentitel *Volk der Dichter und Denker*.

Dieses Volk der Dichter und Denker hat Glanzleistungen erbracht und Gräueltaten verübt. Geniale Nobelpreisträger haben seinen Ruhm gemehrt, politische Verbrecher haben seinen Ruf ruiniert.

Fassungslos hat sich der Holocaust-Zeitzeuge Simon Wiesenthal zum Volk der Dichter und Denker geäußert:

„Wir Juden konnten uns nicht vorstellen, zu welchen mörderischen Konsequenzen das Volk der Dichter und Denker, das Volk von Goethe und Schiller, das Volk von Bach und Beethoven fähig sein könnte.“

Simon Wiesenthal hatte fünf Konzentrationslager überlebt, darunter das in unmittelbarer Nähe der Dichter-Stadt Weimar gelegene KZ-Buchenwald und das von Amon Göth brutal kommandierte KZ-Krakau-Plaszow.

Die für Simon Wiesenthal unvorstellbaren *mörderischen Konsequenzen* waren das Ergebnis der Drohungen und der Verführungskünste, des Rassenwahns und der Kriegsbesessenheit des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler.

Am 22. August 1939, also eine Woche vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, sagte Adolf Hitler auf dem Obersalzberg vor 50 Befehlshabern der deutschen Wehrmacht:

„Ich habe den Befehl gegeben – und ich lasse jeden füsilieren, der auch nur ein Wort der Kritik äußert – dass das Kriegsziel nicht im Erreichen von bestimmten Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidslos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken. Nur so gewinnen wir den Lebensraum, den wir brauchen.“

Eine ganze Woche hätten die bei dieser Rede anwesenden Oberkommandierenden der Wehrmacht Zeit gehabt, zumindest zu versuchen, Hitler von seinen Kriegsplänen abzubringen. Sie haben es nicht getan. Fünfzig Elitesoldaten des Volkes der Dichter und Denker versagten in dieser kriegsentscheidenden Situation.

Und weitere fünfzehn hochrangige Vertreter des Volkes der Dichter und Denker kamen am 20. Januar 1942 auf der Wannseekonferenz in Berlin zusammen, um den Rassenwahn Adolf Hitlers umzusetzen und den bereits begonnenen Holocaust an den Juden in der „Endlösung der Judenfrage“ im Detail zu organisieren.

Unsere Vorfahren haben sich mehrheitlich, zum nicht geringen Teil sogar bereitwillig, von den Versprechungen und Lügen der Nazis täuschen und verführen lassen. Es waren nicht nur die sogenannten einfachen Leute oder die 6 Millionen Arbeitslosen, die sich für Hitler und die Nazi-Organisationen begeistern ließen; es waren auch brillante Juristen und Mediziner, Handwerksmeister und Lehrer, die schon sehr früh aktive Mitglieder der NSDAP wurden.

Mit Simon Wiesenthals unvorstellbaren *mörderischen Konsequenzen* der Nazi-Diktatur, mit ihren Verbrechen und mit den mutigen Menschen, die Widerstand gegen diese Diktatur gewagt haben, habe ich mich fast lebenslang intensiv beschäftigt. Aber auch das Apartheid-Regime Südafrikas mit seiner 4-Klassengesellschaft wurden zum Gegenstand meines Unterrichts, meiner Vorträge und meiner Veröffentlichungen.

(Zu den Motiven dieser Schwerpunktsetzung und ihren Konsequenzen führt der Link: *werner schneider: ZEITENWENDEN, Bundeszentrale für politische Bildung, 04.01.2023*)

Meine Vorträge an Schulen und öffentlichen Institutionen stützten sich auf meine Dissertation über Steven Spielbergs Meisterwerk *Schindlers Liste*.

Dabei habe ich immer wieder die folgende Beobachtung machen können: Junge Menschen sind mehrheitlich tief beeindruckt von der Biographie eines Nazis mit Goldenem Parteizeichen, eines erfolgreichen Mitarbeiters des Geheimdienstes der Wehrmacht, der im besetzten Krakau eine Fabrik aus jüdischem Besitz übernimmt, bei Geschäften mit der deutschen Wehrmacht

und auf dem Schwarzmarkt ein Millionenvermögen erwirbt und in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs sich nicht nach Westen in Sicherheit bringt, sondern zusammen mit seiner Ehefrau Emilie 1200 jüdische Männer, Frauen und Kinder vor Todesmärschen oder der Ermordung in Auschwitz rettet.

Oskar Schindler wurde durch seine an Besessenheit grenzende Hilfsbereitschaft gegenüber den jüdischen Männern, Frauen und Kindern seiner Krakauer Fabrik zu einem ehrenwerten Mitglied des Volkes der Dichter und Denker. Sein Gegenspieler Amon Göth, bekennender Anti-Semit seit seiner Jugendzeit, an Brutalität nicht zu übertreffender Kommandant des KZ Krakow-Plaszow, gleichaltrig mit Schindler und ebenso aus einer bürgerlichen Familie stammend, wurde 1946 als vierhundertfacher Mörder in Krakau hingerichtet.

Heute müssen wir alle auf der Hut sein, dass wir nicht von den Versprechungen der Neo-Nazis und von den Lügen der Extremisten getäuscht und verführt werden.

Wir alle, das heißt sowohl die älteren Generationen, die den Zweiten Weltkrieg direkt oder indirekt erlebt haben, als auch die nachgerückten Generationen Y und Z, wie die seit den 1980er Jahren Geborenen genannt werden. Diese Internet-Generationen erleben in den sozialen Medien den immensen Einfluss der Blogger und Influencer und auch der *fake news* und sind zu ganz besonderer Vorsicht aufgerufen.

Wir alle müssen uns entscheiden, ob und wie wir auf das Verschweigen und Leugnen, auf die Verniedlichung oder Verherrlichung der Nazi-Diktatur und ihres obersten Verbrechers reagieren.

Unfassbar dürfte es für historisch informierte und vernunftgeleitete Menschen sein, dass Alexander Gauland im Jahr 2018 als Vorsitzender der AfD von den Mitgliedern seiner Nachwuchsorganisation Beifall erhält für den Satz

"Hitler und die Nazis sind nur ein Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte".

Denn dieser *Vogelschiss in der deutschen Geschichte* hat in Europa nach wissenschaftlich zuverlässiger Schätzung für 65 bis 70 Millionen Menschen den Tod bedeutet; hat in Deutschland zu millionenfachen Flüchtlingsströmen geführt; hat Städte in unvorstellbarem Maße durch Bombenangriffe verwüstet; und nicht zuletzt wurden in diesem *Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte* 6 Millionen jüdische Männer, Frauen und Kinder brutal ermordet.

In diesem Zusammenhang macht die folgende Information mehr als nachdenklich: Die Nachwuchsorganisation der AfD, die *Junge Alternative*, die im Jahr 2018 dem Vorsitzenden der AfD für seinen unsäglichen Satz Beifall spendete, wurde im Januar 2019 vom *Bundesamt für Verfassungsschutz* als Verdachtsfall und am 26. April 2023 als „gesichert rechtsextremistisch“ eingestuft.

In den 12 Jahren der Nazi-Diktatur waren zu viele Mitläufer, Opportunisten und Überzeugungstäter des Volkes der Dichter und Denker Richter und Henker geworden. Zu viele haben geschwiegen. Zu wenige fanden den Mut zum Widerstand.

Besorgt über den in den letzten Jahren zunehmenden Antisemitismus in **Europa** äußert sich der israelische Präsident Isaac Herzog vor dem Europäischen Parlament anlässlich des Holocaust-Gedenktages im Januar 2023. Er ruft dazu auf, die „*Warnzeichen zu lesen und die Symptome des Antisemitismus zu erkennen*“.

Solche *Warnzeichen* sind in **Deutschland** die antisemitischen Bilder auf der *Documenta* des Jahres 2022 in Kassel. *Symptome des Antisemitismus* sind zu erkennen, wenn auf Stelen des Holocaust-Mahnmals in Berlin Hakenkreuze eingeritzt werden und wenn in der Nähe des früheren Konzentrationslagers Buchenwald Gedenkbäume für die Opfer des KZ und der Todesmärsche beschädigt oder abgesägt werden. So geschehen im Juli 2022.

Sind es *Warnzeichen, Symptome von Antisemitismus* oder provokative Dummheit, wenn, wie bei ARD-online am 25. Mai 2023 nachzulesen, Abiturienten eines Gymnasiums in Brandenburg bei ihrer Abiturfeier ihre Arme zum Hitlergruß heben?

Bei einer solchen Meldung denke ich daran, dass mein Vater von einem SA-Mann niedergeschlagen worden ist, weil er nicht schnell genug den Arm zum Hitlergruß gehoben hat. Ich denke auch an das grausame Schicksal des Pfarrers meines Geburtsortes Prüm. Weil er den Reichsmarschall Hermann Göring nicht mit dem obligaten Hitlergruß begrüßte, wurde er am Abend desselben Tages verhaftet und im KZ Buchenwald inhaftiert. Nach zwei Jahren harter Zwangsarbeit und unsäglichen Schikanen verhungerte Pfarrer Dr. Josef Zilliken im KZ Dachau.

Ohne Zweifel gehört auch das bewusste Verschweigen der Nazi-Diktatur und ihrer *mörderischen Konsequenzen* zu den von Präsident Herzog genannten Warnzeichen. Daher bemängelt der SPIEGEL in seiner Ausgabe vom 20. Mai 2023 unter dem Titel *Der perfekte Tabubruch* zu Recht entsprechende Nicht-Aussagen des augenblicklichen AfD-Vorsitzenden Tino Chrupalla.

Seit dem Herbst 2022 steigen die Werte der AfD im Bundestrend. Sie liegt am 28. Mai 2023 bei der Sonntagsfrage des INSA-Instituts bei 18 Prozent. Und das, obwohl die *Alternative für Deutschland* vom Bundesamt für Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall beobachtet wird.

Gefordert ist daher, dass sich im Volk der Dichter und Denker vernunftgeleitete Menschen auf das Glück ihrer freiheitlichen Verfassung mit ihren Grundwerten besinnen und diese aktiv zu verteidigen bereit sind.

Zu den weitreichenden Möglichkeiten jedes einzelnen Menschen, die Welt zu verändern, hat sich Steven Spielberg im „Zusatzmaterial“ zu der DVD seines Films *Schindlers Liste* sehr persönlich, geradezu bekenntnisartig geäußert:

Schindlers Liste zu drehen, das hat nicht nur meinen Glauben vertieft, sondern meinen Lebensweg verändert. Denn dadurch, dass ich die Geschichte von Oskar Schindler erzählte, habe ich gelernt, wie ein einziger Mensch, nicht eine Armee, sondern ein einziger Mensch die Welt verändern kann.“

Wenn Spielberg „gelernt“ hat, wie ein einziger Mensch die Welt verändern kann, so denkt er dabei ohne Zweifel an eine positive Veränderung der Welt.

Aber seit der Zeitenwende des 24. Februar 2022, seit dem Beginn des mörderischen Putin-Krieges gegen die Ukraine, müssen wir uns alle erneut

mit der Gewissheit befassen, dass ein einziger Mensch die Welt auch in einem negativen, verbrecherischen Sinne mit verheerenden und mörderischen Konsequenzen verändern kann.

Als Oskar Schindler während des ersten Auschwitz-Prozesses in Frankfurt von einem TV-Team des Hessischen Rundfunks nach den Motiven seines Handelns gefragt wurde, antwortete er mit seiner rauchig-sympathischen Stimme: *Ein denkender Mensch, der seinen inneren Schweinehund siegreich überwunden hatte, musste einfach helfen. Es gab keine andere Wahl.*

Lassen Sie uns daher gemeinsam hoffen, dass es auch in unserer Welt genügend *denkende Menschen* gibt, die ihren *inneren Schweinehund siegreich überwinden*, Menschen, die den Mut haben, gegen die Verbrecher der aktuellen und jeder zu erwartenden negativen Zeitenwende Widerstand zu leisten und helfen, die Welt lebenswert zu erhalten.

Jede und jeder von uns kann in ihrem und seinem Lebensbereich ein Oskar Schindler sein, kann ein denkender Mensch sein, der dazu beiträgt, dass vom Volk der Dichter und Denker mit angemessenem Respekt gesprochen und geschrieben wird.

Wie einleitend erwähnt, war Simon Wiesenthal auch im KZ Buchenwald inhaftiert. Dieses bereits im Juli 1938 eingerichtete KZ lag in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Weimar, der Heimatstadt der Dichter und Denker Goethe und Schiller. Es war eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Boden. Auf Befehl des Lagerkommandanten mussten die Häftlinge oft stundenlang bei Appellen und auch bei ihrem Ausmarsch aus dem Lager und bei ihrer Rückkehr das von zwei ungenannt gebliebenen jüdischen Häftlingen gedichtete und vertonte Buchenwald-Lied singen.

Im Refrain der drei Strophen des Liedes kommt der Lebenswille der KZ-Häftlinge und ihre Hoffnung auf Freiheit eindrucksvoll zum Ausdruck:

*O Buchenwald, wir jammern nicht und klagen, Und was auch unsere Zukunft sei -
Wir wollen trotzdem "ja" zum Leben sagen. Denn einmal kommt der Tag - Dann
sind wir frei!*

Die Zeile *trotzdem "ja" zum Leben sagen* ist zum Titel des weltweit verbreiteten, in 22 Sprachen übersetzten Buches Viktor Emil Frankls

geworden. Er hat seine Inhaftierung in Auschwitz und anderen Konzentrationslagern überlebt mit dem täglich wiederholten Credo *Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie*.

Dieses motivierende Wort wird dem in Weimar verstorbenen genialen Dichter und Denker Friedrich Nietzsche zugeschrieben.

Eines der unverzichtbaren Lebensmotive für jeden vernunftgeleiteten Angehörigen des Volkes der Dichter und Denker der aktuellen Zeitenwende könnte es sein, in Anlehnung an einen Appell John F. Kennedys nicht zu fragen, was sein Land für ihn tun könne, sondern zu fragen, was er tun könne, um die Freiheit seines Landes zu verteidigen.

Copyright Werner Schneider, 6.6.2023 Langfassung im Deutschlandarchiv der bpb: „Zeitenwenden“ - Ein Essay von Werner Schneider Aus der Geschichte lernen, aber wie und wofür? Eine Reflexion des Siegburger Lehrers Werner Schneider im Rückblick auf seine eigene politische Sensibilisierung. Er erinnert an risikoreich gezeigte Zivilcourage gegen die Nazis, staatlich gescheute Aufarbeitung und das spät geehrte Engagement beispielsweise Oskar Schindlers. Dabei schildert er auch die weltweite Hilflosigkeit gegenüber politischen Zwecklügnern wie es Adolf Hitler mit seinen Gefolgsleuten war und heute Wladimir Putin ist:

www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/512803/zeitenwenden/